

Als aber der Hauptmann und die mit ihm Jesus bewachten das Erdbeben sahen und was da geschah, erschrakten sie sehr und sprachen: Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen!

Matthäus 27,54

„**Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?**“ Dieses Wort aus Psalm 22 ist nicht nur der Mittelpunkt des Tanachs (Alten Testaments) es ist im Munde Jesu gebetet zugleich der Extrempunkt der Bibel. GOTT hört auf im Sohn zu existieren. GOTT der Vater erstirbt im Sohn, weil der Sohn sich ganz mit der Sünde identifiziert und gleichsetzt, so zieht der Tod ein in den Sohn. Jesus stirbt am Kreuz. Der Tod ist nach dem Zeugnis der Heiligen Schrift kein biologisches Problem, sondern Folge unseres Beziehungskrise mit Gott. Sie betrifft seit dem Sündenfall alle Menschen. Sie ist die tiefste Erschütterung seit Menschengedenken, denn sie entfesselt Mächte, die uns allen in dieser Welt vor Augen stehen: Mord und Lüge, Hass und Unbarmherzigkeit, Ungerechtigkeit und Schamlosigkeit, Heuchelei und Selbstgerechtigkeit, Lust am Skandal und Freude über den Schaden anderer. Sie alle zeigen ihr Gesicht im Geschehen des Karfreitags. Die ganze Hölle macht mobil und zieht die Massen in ihren Bann.

„Tief liegt des Todes Schatten auf der Welt.“ (EG 154,2) Die Schatten des Todes lagen von Anfang über dem Leben Jesu. Von der Mordabsicht des Herodes gegen alle Kinder zur Zeit der Geburt Jesu an über die Nachstellungen seiner Feinde unter den Obersten seines Volkes bis in die Gerichtsverhandlungen der letzten Tage – diese Schatten verdichten sich jetzt zu einem völligen Dunkel, da Jesus stirbt.

Der Vater gibt seinen Sohn dahin und trennt sich von ihm. Doch Jesus hält fest. ER lässt meine Sünde nicht los. So muss sie bleiben, bis sie mit ihm untergeht und erstirbt. ER lässt auch den Vater nicht los. ER ruft ja: „**Mein Gott ...**“ Der Sohn hält am Vater fest selbst im Moment, an dem sich der Vater vor ihm verbirgt und gegen sich ihn wendet. Hier offenbart sich das Wort, dass dann Paulus an die Korinther über die Liebe schreiben kann: „**Die Liebe hört niemals auf!**“ (1. Kor. 13,8) Sie hält fest und sie allein ist den Kräften des Todes gewachsen: „**Denn Liebe ist stark wie der Tod und Leidenschaft unwiderstehlich wie das Totenreich. Ihre Glut ist feurig und eine gewaltige Flamme. ⁷ Viele Wasser können die Liebe nicht auslöschen noch die Ströme sie ertränken.**“ (Hld. 8,6b.7a) Am Kreuz sehen wir: „**Sie (die Liebe) erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, duldet alles.**“ (1. Kor. 13,7) Diese für uns Mensch gewordene Liebe erblicken wir am Kreuz und beten sie am Karfreitag in besonderer Weise an. Diese Liebe berührt den Hauptmann mitten in der Erschütterung des Erdbebens und mitten in der dunkelsten Stunde seines Lebens. „Tief liegt des Todes Schatten auf der Welt, aber dein Licht die Finsternis erhält.“ (EG 154,2) So dichtet Anna Martina Gottschick in dem bekannten Choral über darüber. Der Plan des Bösen und seines Fürsten ging am Ende nicht auf. Mit allem hat er gerechnet aber nicht mit der Macht und Realität solcher Liebe. ER hat das einfach nicht geglaubt. Das Gute ist am Ende eben doch besser und stärker als das Böse böse sein kann. Was für ein Sieg! Was für ein Trost!

Auf diese Liebe und Hingabe ist Verlass. Wir dürfen uns einüben darin ihr zu vertrauen. Diese Liebe hat Einzug gehalten bei uns in der Heiligen Taufe. Wir tragen das Siegel dieser Liebe auf unseren Herzen und darum sind wir gerettet. Wir tragen das Zeichen des sieghaften Lammes

Betrachtung zu Matthäus 27,54 Karfreitag MMXXIV – Feier am Morgen

Gottes und haben die Freiheit zu lieben mitten in den Erschütterungen der Zeit und in den dunkelsten Stunden dieser Welt. Der Tod hat nach Karfreitag uns nicht mehr in der Hand, weil die Sünde weg ist, die ihm Macht gab über uns. Das versetzt und in die Lage ganz neu das Erbarmen Gottes über uns im Namen Jesu zu erleben. An Karfreitag beginnt die Wandlung derer, die hier unter dem Kreuz stehen und spotten zu Menschen, die sich abwenden vom Bösen und dieser Liebe ergeben. Darum wollen wir nun nach einer kurzen Zeit der Stille bitten.